

Eine Entdeckungstour mitten in Thun

Ausstellung Schnitzen, Klavierbau, Nationalsymbol oder süsse Versuchung: In Thun kann man neuerdings auf Entdeckungstour gehen. Gestern öffnete die Ausstellung Neuland ihre Türen mit vielen kreativen Leuten.

Stefan Kammermann

«Abwechslungsreiche Stände, freundliche Aussteller, da ist die Welt in Thun doch unglaublich in Ordnung», sagte Gerhard Engemann, Geschäftsführer der Thun-Expo, an der Eröffnung der Ausstellung Neuland in Thun. Er sprach damit nicht zuletzt auch diese Zeitung an, die in der Vorschau auf die Messe titelte «Neuland-Macher stellen die Welt auf den Kopf». Angesprochen war damit auch das Motto der diesjährigen Messe, «Neuland küsst die Muse». Dieses Thema nahm auch gleich der Thuner Gemeinderat Peter Siegenthaler (SP) in seiner Eröffnungsrede auf. «Die Muse ist eine Person, die andere Menschen zu kreativen Leistungen anspornt», sagte er. Und er fuhr fort: «An der Messe begegnen wir Leuten, die kreativ und eigentliche Künstler sind.» Siegenthaler spielt mit viel Leidenschaft Laientheater und meinte mit Blick auf die Aussteller, dass eine Messe durchaus mit einer Theaterproduktion verglichen werden könne. «Man ist eng zusammen und weiss genau: Es ist einmalig.»

Klavierbauer in Aktion

Wer die Ausstellung besucht, kann dem nur zustimmen. Besucher treffen nebst 160 Ausstellern zum Beispiel den Thuner Klavierbauer Matthias Simmen und seinen Lernenden Jaro Küng. Die beiden restaurieren vor dem Publikum ein Jacobi-Klavier aus dem Jahre 1865, das einst in Thun gebaut wurde. Noch gibt es viel zu tun. Saite um Saite wird eingespannt. «Das Klavier habe ich vor einigen Jahren per Zufall bei einer Nachbarin entdeckt», sagte Matthias Simmen. Die Saiten zum Einspannen und sämtliche Ersatzteile stellt er selber her.

Gleich nebenan geht es um Tradition, aber ebenso um Meditatives. So jedenfalls umschreibt Heinz Tschiemer aus Habkern seine Tätigkeit. Er stellt hauptberuflich das Schweizer Musikinstrument schlechthin her: das Alphorn. «Das Instrument verkörpert ein Stück Heimat», ist der Alphornbauer überzeugt. Und bald wird an seinem Stand klar, dass das Schweizer



Holzbildhauer Paul Fuchs aus Hofstetten in seinem Element. Fotos: Patric Spahni

Nationalsymbol nicht aus einem krummen Baum hergestellt wird. Um Holz geht es an der Sonder-schau auch ein paar Schritte weiter. Dort schnitzt Holzbildhauer Paul Fuchs aus Hofstetten an einem Stück Lindenholz. Noch ist nicht ganz klar, welche Tierfigur daraus entstehen wird. «Es braucht schon etwas Geduld», meint er. Paul Fuchs hat eine ganze Reihe Holzbretter für das Neuland-Publikum bereit. «Auch wer noch nie einen Schnitzlermeissel in der Hand hatte, kann es hier versuchen», so der Holzbildhauer weiter.

Süsse Kunstwerke

Als Augenweide präsentieren sich an der Ausstellung zudem die Schaustücke der Bäcker und Confisereure. 43 Lernende des Abschlussjahres aus Thun zeigen

dort Kunstwerke aus Schokolade, Marzipan, Zuckerguss und weiteren essbaren Zutaten. Zahlreiche Stunden hat zum Beispiel Angelina Kropf, die ihre Lehre in der Bäckerei Brötie in Thun absolviert, für ihre Kunst aus Schokolade in der Freizeit aufgewendet und ein Bild mit Rahmen auf einem Sockel kreiert. «Weil ich von Kind auf gerne zeichne, wollte ich dies gerne auch mal auf eine ganz andere Art umsetzen», sagte sie. Eine Fachjury hat es bewertet und mit der Auszeichnung Gold belohnt. Auf ihre Rechnung kommen ebenso Bierliebhaber. 27 Kleinbrauereien präsentieren ihre Bierspezialitäten.

Die Ausstellung Neuland auf dem Expo-Gelände in Thun ist heute Freitag und morgen Samstag je-



Sie eröffneten die Ausstellung: Gerhard Engemann von Thun-Expo (l.) und Gemeinderat Peter Siegenthaler.

weils von 13.30 bis 21 Uhr und am Sonntag von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Erwachsene bezahlen acht

Franken und Jugendliche drei Franken Eintritt. Weitere Informationen: www.neuland-beo.ch.

Nun ist die Meinung der Bevölkerung gefragt

Thun Im Siegenthalergut soll ein neues, qualitativ hochstehendes und zukunftsgerichtetes Quartier entstehen. Bis Ende Januar haben Interessierte nun Zeit, sich bei der Mitwirkung in die Arealentwicklung einzubringen.

Es ist ein «Wohnstandort von kantonaler Bedeutung» und «ein zentraler Baustein für die zukünftige Stadtentwicklung». Mit diesen und weiteren Attributen beschreibt die Stadt in ihrer gestrigen Medienmitteilung den Stellenwert des Siegenthalerguts. Das noch unbebaute Gebiet, das im Südwesten Thuns zwischen Hohmad- und Bürgerstrasse liegt, erstreckt sich über insgesamt fünf Hektaren. In der Vergangenheit hatte die Stadt – zusammen mit den Grundeigentümern und einem Team aus Experten – ein Richtkonzept entwickelt. Im September bewilligte der Stadtrat dann 750 000 Franken für die

weiteren Planungsschritte, darunter etwa die Erarbeitung einer neuen ZPP, Zone mit Planungspflicht (wir haben berichtet).

Bis siebenstöckige Gebäude

Zu einem dieser Schritte gehört auch, dass die Stadt von der Bevölkerung wissen will, wie sie sich zu den Ideen für das Gebiet stellt. Interessierte können sich ab sofort und bis zum 31. Januar im Rahmen der öffentlichen Mitwirkung äussern (vgl. Textende). «Die Stadt Thun will das Siegenthalergut zu einem qualitativ hochstehenden und zukunftsgerichteten Quartier entwickeln», heisst es in der Mitteilung. Der

Eingliederung in die Umgebung und den Aspekten der Nachhaltigkeit solle eine grosse Beachtung geschenkt werden. Entlang der Hohmad- und der Bürgerstrasse sind laut der Stadt siebenstöckige Gebäude denkbar, im Übergang zum Quartier sollen sie auf fünf Geschosse beschränkt bleiben. Vorgesehen ist überdies ein über 7000 Quadratmeter grosser öffentlicher Park mit Bistro. Parkplätze für den Individualverkehr soll es dereinst in einer unterirdischen Parkierungsanlage geben.

«Die Hauptnutzung im Perimeter wird Wohnen sein, ergänzt durch Flächen für Gewerbe und

Dienstleistung sowie öffentliche Nutzungen wie etwa einen Quartiertreffpunkt», hält die Stadt fest. Die vorgesehenen Baufelder würden auch Spielraum für verschiedene Wohn- und Wohnbauformen bieten.

Kanton macht Vorprüfung

Nach der Mitwirkung wird die Stadt die Eingaben auswerten und sie in jene Unterlagen einarbeiten, die sie dem Kanton zur Vorprüfung einreichen wird. Anschliessend erfolgt die öffentliche Planaufgabe. Nach der allfälligen Genehmigung der ZPP ist eine Masterplanung vorgesehen, aus der die Überbauungsord-

nung und die Wettbewerbe resultieren sollen. (pd/gbs)

Die Unterlagen sind an der Industriestrasse 2, im Rathaus (Bürozeiten) oder unter thun.ch/mitwirkung einsehbar. Die Ausstellung im Rathaus wird jeden Dienstag von 14 bis 17 Uhr betreut. Unter www.ortsplanungsrevisionthun.ch/mitwirkung ist eine E-Mitwirkung möglich. Schriftliche Eingaben sind unter «Mitwirkung Siegenthalergut» ans Planungsamt der Stadt Thun, Industriestrasse 2, Postfach 145, 3602 Thun, zu richten. Am 5. Dezember um 18.30 Uhr findet in der Martinskirche eine Infoveranstaltung für Anwohnende statt.

Wartezeiten wegen Holzerei und Felsreinigung

Autobahn Auf der A8 sind im November zwischen Bönigen und Iseltwald umfangreiche Holzerei- und Felsreinigungsarbeiten geplant, wie das Bundesamt für Strassen (Astra) mitteilt. Die Arbeiten finden von Montag, 11. November, bis Freitag, 29. November, statt, jeweils von 8 bis 17 Uhr. «An den Wochenenden werden keine Arbeiten ausgeführt», schreibt das Astra. Die Verkehrsbehinderungen würden insgesamt nur gering ausfallen: «Während der Sicherheitsholzerei werden einzelne Bäume gefällt. Deshalb muss der Verkehr auf der A8 mehrmals durch einen Verkehrsdienst für wenige Minuten angehalten werden.» Einige Arbeiten betreffen auch den Fahrbahnbereich. An gewissen Tagen wird der Verkehr dann im betroffenen Abschnitt wechselseitig durch einen Verkehrsdienst geführt. «Ansonsten bleibt die A8 während der Arbeiten offen und normal befahrbar.» Die Sicherheitsholzerei sei witterungsabhängig. Bei winterlichen Wetterverhältnissen können die Arbeiten allenfalls verschoben werden. (cb/pd)

Glacier 3000: Startschuss für die Wintersaison

Les Diableret Morgen Samstag öffnet Glacier 3000 seine Anlagen und bietet bis zum 3. Mai insgesamt 176 Tage Schneesport, wie die Gstaad 3000 AG mitteilt. «Wir hatten eine starke Sommersaison und freuen uns für die neue Wintersaison. Wir haben gute Schneeverhältnisse und werden drei Anlagen fürs Skifahren sowie den Snowpark und die Langlaufloipe eröffnen», wird CEO Bernhard Tschannen in der Mitteilung zitiert. Alle Wintersportler erhalten bis zum 15. November die chance, das Winterabonnement der Saison 2019/2020 zum Sonderpreis von 300 Franken zu erwerben. Inhaber von Top-4- und Magic-Pass-Abos haben ebenfalls die Möglichkeit, das Abonnement zum Vorzugspreis zu kaufen. (cb/pd)

Ausstellung gibt Einblick in die Berggebiete

Oberland Was bedeutet es, in einer digitalisierten und globalisierten Welt ein Produkt mit den eigenen Händen herzustellen? Und wie viel Handarbeit steckt eigentlich noch im modernen Handwerk? Die Ausstellung «Werkstatt Alpen» im Alpinen Museum Bern blickt in die Berggebiete und porträtiert Menschen, die mit lokalen Materialien einzigartige Produkte anfertigen. Nach der Führung haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, die Ausstellung noch auf eigene Faust zu erkunden, wie Pro Senectute Berner Oberland in einer Mitteilung schreibt. Die Führung findet am Mittwoch, 20. November, im Alpinen Museum Bern statt. Der Preis beträgt 30 Franken. (cb/pd)

Anmeldungen bis heute Freitag an Pro Senectute unter der Nummer 033 226 70 70 oder per Mail unter b+s.oberland@be.prosenectute.ch.